



Die im Vergleich eher heimelige Atmosphäre der kleinen Ringlokschuppen-Halle nutzen Jupiter Jones um Frontmann Nicholas Müller am Donnerstagabend vor 600 Fans zu einem ausgewogenen Club-Konzert mit Sprüngen von Punkrock zu Pop.

Die Punkrockpopper

Jupiter Jones geraten bei den Stil-Sprüngen nur leicht ins Wanken

■ Von Hans-Heinrich Sellmann und Bernhard Pierei (Foto)

Bielefeld (WB). Langjährige Fans dürfen einmal tief durchatmen. Jupiter Jones sind zumindest auf der Bühne nicht neben die Spur geraten. Dabei hätte das neue Album der Eifel-Formation durchaus anderes erwarten lassen können.

Nachdem die Band vor zwei Jahren mit »Still« ihren ersten großen Single-Hit gelandet hatte und der im Radio rauf und runter dudelte, schien sie offenbar Geschmack gefunden zu haben an den süßen Verlockungen der Bran-

che. Trugen die ersten, nur in Indie-Kreisen bekannten Alben harte Punkrock-Züge, macht die neue Platte ihrem Titel Ehre: »Das Gegenteil von Allem«. Nicholas Müller und Co. konnten die Finger nicht lassen von eingängigen Balladen, Keyboards und Backgroundgesäusel.

Im Ringlokschuppen war das am Donnerstagabend jedoch alles Makulatur. Das Konzert war zwar wegen der geringer als erwartet ausgefallenen Nachfrage von der großen in die kleine Halle verlegt worden. Doch das tat der Stimmung keinen Abbruch. Im Gegenteil. Jupiter Jones ließen es vor 600 Fans wie gewohnt krachen.

Nicholas Müller, seit dem bislang letzten Auftritt in Bielefeld mit

einigen Kilo weniger auf den Rippen und mit merkwürdiger Popper-Frisur ausgestattet, brüllte seine Texte inbrünstig wie eh und je ins Mikro. Und auch Bassist Andreas Becker präsentierte sich in guter Verfassung. Wegen seiner Grippe war die für den Vorabend in Freiburg geplante Show noch abgesagt worden. »Der Arzt hat sich wirklich Sorgen gemacht, dass er auf der Bühne umkippen würde. Jetzt ist er wieder fit«, verriet Trommler Marco Hontheim hinterher im Foyer.

Der erste Teil des Abends war geprägt vom gewohnt kraftvollen Jones-Stil. Angetrieben von Hontheim und Becker ließen Müller und Lead-Gitarrist Sascha Eigner keine Zweifel daran, wo ihre

Wurzeln liegen: Selbst die Nummer »Denn sie wissen, was sie tun« vom neuen Album ist ehrlicher, schnörkelloser Punkrock. Was anschließend folgt, ist keine schlechte Musik, die aktuelle Single »Rennen und Stolpern«, »Hunderttausend Typen wach« oder »Zuckerwasser« sind gut gemacht, abgesagt aber so gar nicht zu den kernigen, bärtigen Jungs im T-Shirt-Look.

Immerhin: Der Punkrockpop kommt beim breiten Publikum recht gut an, und Nicholas Müller erklärt vor dem unvermeidlichen »Still« frei raus, warum sie sich in andere Richtungen öffnen: »Das ist der beste Job der Welt. Und dass wir das machen dürfen und können, liegt an diesem Lied.«

Bonbonbunt und Schwarzweiß

Projektartgalerie mit »Sweet Cinema«

Bielefeld (bp). Sie haben sich beim Studium kennengelernt und schon mehrmals gemeinsam ausgestellt: Ulrik Happy Dannenberg (50) und Marc Floßmann (38) zeigen ihre Arbeiten unter dem Titel »Sweet Cinema« in der Projektartgalerie in grellen Farben Bernard, Bethelweg 29. Und sweet – süß – wirken die Werke von Dannenberg wirklich: Sie zeigen Geleebananen und Lakritz, Lutscher und Gummibärchen in bonbonbunten Farben.

Die Süßigkeiten sind für den Künstler Chiffren des Genusses. Er wolle Begehren schaffen, das sich aber nicht erfüllen lassen, Süßigkeiten seien Objekte der Begierde, stehen aber auch für (positive) Erinnerungen. Zuerst habe er echte Bonbons in Acrylharz eingegossen, später dann »Sweet Minis« nachgebaut (»Dann konnte ich ihnen meine eigenen Farben geben«), dann mit eingefärbtem Gießharz gemalt. Rauntiefe erzeugt auf seinen großformatigen Werken das reliefartige Arbeiten, doppelte Glasplatten und geschickt gesetzte Lichtreflexe. Als Bildhauer widmet sich Dannenberg den sogenannten Rundlutschern seiner Kindheit, die dank der Motive, als

die der Stiel gestaltet war, zu Sammelobjekten geworden sind. Dannenberg: »Auch meine Rundlutscher könnten Sammelstücke werden. Ich plane, sie noch größer zu bauen.« Sein neuestes Projekt: barocke Heiligenfiguren aus Kunststoff in grellen Farben nachzuformen, versehen mit den Insignien der Konsumgesellschaft.

Marc Floßmann arbeitet im Gegensatz zu Dannenberg ausschließlich mit schwarzer Tusche auf weißem Grund. Typisch für ihn: die Verlaufschnik. Vorlage für seine Bilder sind Szenen aus dem Alltag, aber auch Szenen aus Filmen mit Kultstatus – daher das »Cinema« im Ausstellungstitel. Gezeigt werden auch in rascher Folge entstandene Zeichnungen im Kleinformat, die, auf das Wesentliche konzentriert, eine spannende Sicht auf die Gegenwart bieten.

Eröffnet wird die Ausstellung an diesem Sonntag um 11.30 Uhr. Eine Einführung gibt der Dresdner Philosoph Friedrich Hausen.

»Sweet Cinema« ist bis zum 17. Januar zu sehen – immer mittwochs und freitags von 16 bis 18 Uhr (geschlossen: 24. 12. bis 4.1.)



Ulrik Happy Dannenberg (links) und Marc Floßmann zeigen ihre Arbeiten unter dem Titel »Sweet Cinema«. Foto: Bernhard Pierei

Südtiroler Barden beschwören Romantik

900 Besucher erleben Kastelruther Spatzen in der Rudolf-Oetker-Halle



Die Kastelruther Spatzen mit Sänger Norbert Rier (Zweiter von rechts) spielen in der Oetkerhalle groß auf. Foto: Bernhard Pierei

Bielefeld (muk). Zum Kosmos der Kastelruther Spatzen gehören Liebe, Sehnsucht, Heimat, Romantik und Einsamkeit. Die Männer aus Südtirol besingen das Glück, beschwören den gemeinsamen Dank dafür. Dankbar zeigten sich beim Konzert in der Oetkerhalle die 900 Besucher: Sie schwelgten, schunkelten und warfen die Arme in die Luft.

In Bielefeld spielt die Band live. Der Sound ist gefällig. Die musikalischen Anleihen an den Schlager sind erkennbar. Sänger ist Norbert Rier. Er spricht für die Gruppe mit Südtiroler Sprachfärbung: »Ich sehe heute Abend viele bekannte Gesichter«, sagt er. Namentlich begrüßt er Marco Raschke und Marina Schöne, die Geburtstag

hat. Das wirkt eher sympathisch als aufgesetzt. Zu den Ritualen gehören auch Blumen und Geschenke, die Sänger Rier entgegennimmt.

Dann singen die Spatzen Songs wie »Planet der Lieder« von der aktuellen CD. Bei »Morgengebet« stimmt Trompeter Walter Mauroner den Saal mit sanften Klängen auf Textzeilen wie »Ein schöner Tag hat begonnen, danke dafür« ein. Zu »Eine Herde stolzer Pferde« haken ganze Zuschauerreihen die Arme unter und schunkeln. Und bei »Sierra Madre« ist ein Besucher in Reihe 20 so angetan, dass er kurzzeitig die Schutzbestimmungen vergisst und mehrfach sein brennendes Feuerzeug in der Luft schwenkt.

Die griffigen Texte und Songs, Besucherin Maria Segers (59) mag sie. Sie gehört zum 1996 gegründeten Fanclub Ibbenbüren. »Ich mag die Ehrlichkeit, die Spatzen sind ganz normale Menschen«, sagt sie. Sie kennt alle Bandmitglieder persönlich, hat Sänger Rier und seine Familie auf dem Hof in Südtirol besucht. Jedes Jahr fährt die neunköpfige Gruppe zum »Spatzenfest«.

Zum ersten Mal ist Christina Sasse aus Paderborn beim Spatzen-Konzert und findet es »total super«. Die 31-Jährige hat erst über Mutter Marianne Gefallen an der Musik gefunden. Mutter Marianne schwört seit Jahren auf die Band. »Es sind Lieder aus dem Leben, mit viel Gefühl«, sagt sie.

Kultur in Kürze

Wildholz: Das Ensemble Wildholz unter Leitung von Frank Oberschelp gibt an diesem Samstag um 17 Uhr ein Konzert in der Kapelle des Franziskus-Hospitals. Der Eintritt ist frei.

Lachparade: Comedian und Zauberer Christoph Köhler präsentiert in der Komödie am Klosterplatz an diesem Samstag um 20 Uhr erneut seine Lachparade. Seine Gäste sind diesmal Roberto Capitoni, Lutz von Rosenberg Lipinsky und Tim Becker.

Revue: Im Alarmtheater feiert an diesem Samstag um 19 Uhr die Revue »Age of Happiness – Endlich alt genug« Premiere. Unter Leitung von Dietlind Budde und Harald Otto Schmid entstand eine Show, in der gejazzt, gefeiert und gerockt wird. Eine weitere Vorstellung gibt es an diesem Sonntag um 19 Uhr. Karten Telefon 0521/13 78 09.

Westfalen-Blatt

Geschäftsstelle am Jahnplatz, 10 bis 13 Uhr

Filme

Cinestar: Aschenbrödel und der gestiefelte Kater (Täglich 14.30, Do., So.-Mi. 16.15, Sa. auch 17.45 Uhr); Benim Dünyam (türk OmU) (Täglich 17 (außer Fr./So.), 22.45 Uhr (außer So./Mo./Mi.); Captain Phillips (Do./Sa. 17.10, täglich 19.50, So.-Mi. auch 16 Uhr); Counselor (Mi. 20.15 Uhr); Don Jon (Täglich 23 Uhr (außer So./Mo./Mi.); Escape (Täglich 20.30, Do./Fr./Di. auch 23.10 Uhr); Fack ju Göhte (Täglich 14.10, 17.30, 20.10, Do./Fr./Sa./Di. auch 23.30, So. auch 14.45 Uhr); Frau Ella (Täglich 15 Uhr (außer Fr.); Hükkümet Kadın 2 (türk. OmU) (Täglich 18 (außer Fr./Sa., So.17.30), 20.30 (außer Sa./So./Mi., So. 19, 21.20), 23 Uhr (außer So./Mo./Mi.); Keinohrhasse und Zweiohrküken (So. 12.10 Uhr); Kleines Gespenst (Täglich 15.30 (außer Fr., So. 12 Uhr);

Legende vom Weihnachtsstern (Do./Sa. 14.45 Uhr, So. 13, 14.10, Mo.-Mi. 14 Uhr); Malavita – The Family (Täglich 17.40 (außer Fr./Sa.), 20.20, Do./Fr./Sa./Di. auch 22.50 Uhr); Die Schlümpfe 2 (So. 12.10 Uhr); Sein letztes Rennen (So. 11.55 Uhr); Su Ve Ates (türk. OmU); (Täglich 14.15 (außer Fr.), 16.45 (Sa. 16.30), 19.30 (Sa. 19.40, Mi. 20.30), 22 Uhr (außer So./Mo./Mi. Sa. 22.30 Uhr); Teufelsgeiger (Täglich 17.45 Uhr (außer Fr./So.); Tribute von Panem 2 (Täglich 14, 15.30, 16.45, 19, 20.15, 22.30 (So./Mo./Mi. nicht 22.30), So. auch 12 Uhr); Turbo (So. 12.15 Uhr); Wolkig 2 (Täglich 14.40 (außer Fr.), So. auch 12.05 Uhr); Your're Next (Do. 22.30 Uhr).

Cinestar 3 D: Battle of the Year (Sa. 17 Uhr); Doctor Who (OV) (Sa. 20.30, 22.45 Uhr); Eiskönigin (So. 14.35, 16.55 Uhr); Gravity (So. 12 Uhr); Thor 2 (Täglich 20 (außer So.), Fr./Sa./Di. auch 22.30 Uhr); Wolkig 2 (So. 12 Uhr).

Cinemaxx: Aschenbrödel und der gestiefelte Kater (14.30 (Sa./So.

Was Wann Wo

am Wochenende, 23./24. November

14.20), So. auch 12.40 Uhr); Die Tribute von Panem – Catching Fire (13 (Sa./So., mit Pause), 14 (mit Pause), 16.45 (mit Pause), 17.30, 19.30, 20.20 (mit Pause), 23 Uhr); Malavita – The Family (16.50, 20, 23 (Mi. 22.40 Uhr); Captain Phillips (19.20, 22.30 Uhr); Die Legende vom Weihnachtsstern (14.40, Sa./So. auch 12.40 Uhr); Escape Plan (19.50 (Do./Sa. nicht), 23.15 (Fr. nicht, Sa. 22.40 Uhr); Last Vegas (20.50 (Fr. nicht, Sa. 19.50), Do./Mo. auch 22.40 Uhr); Das kleine Gespenst (14.55, Sa./Di. auch 17, So. auch 17.30 Uhr); Fack ju Göhte (14.20, 17.10, 20, 23, Sa./So. auch 12.30, 20.50 Uhr); Jackass: Bad Grandpa (17.30 Uhr (So. nicht); Wolkig mit Aussicht auf Fleischbällchen 2 (15.15 (Do. 14.45), Sa./So. auch 12.40 Uhr); Prisoners (Fr./So./Di. 22.40 Uhr); Turbo – Kleine Schnecke,

großer Traum (14.50 Uhr); Keinohrhasse und Zweiohrküken (Sa. 12.40 Uhr); Event: Ram-Leela (Do. 19.30, So. 17 Uhr); Ladies Night: Der Lieferschein – Unverhofft kommt oft (Mi. 20 Uhr); Außerdem im Programm: Cinemaxx Sports: Supervention (Do. 20 Uhr); Preview: Die Tribute von Panem – Catching Fire (Mi. 20 Uhr).

Maximum 3 D: African Safari (Sa./So. 12.45 Uhr); Thor – The Dark Kingdom (14.20 (Sa./So. nicht), 17.15, 20 (Sa./Mi. nicht), 22.45 Uhr (Sa. nicht); Wolkig mit Aussicht auf Fleischbällchen 2 (17.05 (Mi. 16.15 Uhr); Gravity (17 Uhr (nur Do./Fr./Mo.); Event: Doctor Who – 50th Anniversary (Sa. 20.30, 22.50 Uhr); Außerdem im Programm: Preview Battle of the Year (Mi. 17 Uhr).

Kamera: Oh Boy (So. 14 Uhr); Scherbenpark (Täglich 16, 18, 20.30 (Do. nicht 20.30 Uhr); Alles eine Frage der Zeit (So. 14.30 Uhr); Der Mohnblumenberg (Täglich 17 Uhr); Alphabet (Täglich 19 Uhr (außer Mo./Mi.); Der Geschmack von Apfelkernen (Mi. 19 Uhr); Cinéma français: Après mai (Mo. 19 Uhr); Finsterworld (Täglich 21.20 Uhr (außer Mo./Mi.); Liberace – zuviel des Guten ist wundervoll (Mi. 21.20 Uhr); Paulette (So. 14.45 Uhr); Das große Heft (Täglich 16.30 Uhr); Das Mädchen Wadjda (Täglich 18.50 Uhr); Zaytoun (Täglich 21 Uhr (außer Mi., So. OmU); Die schönen Tage (Mi. 21 Uhr).

Lichtwerk: Der Butler (So. 13 Uhr); Bue Jasmine (Täglich 16, 20.30, Di. 20.30 Uhr OmU); Sein letztes Rennen (Täglich 18 Uhr); Die andere Heimat (So. 12.30 Uhr); Venus im Pelz (Täglich 17, 21.20 (Mi. nicht 21.20, Di. 17, So. 21.20 Uhr OmU); Eltern (Täglich 19 Uhr); Jackpot (Mi. 21.20 Uhr); Zwei Leben (So. 12 Uhr); Gregs Tagebuch – Ich war's nicht (Sa. 16, So. 14 Uhr); Lunchbox (Täglich 16.20 (außer Do./Sa.), 21 (außer Mi., Di.

16.20, So. 21 Uhr OmU); Exit Marrakech (Täglich 18.30 Uhr (außer Do./Mi.); Architektur und Film: The Black Cat (Mi. 19 Uhr).

Hallenbäder

Heepen, Schlauden 11, Sa./So.: Bad: 8 bis 20 Uhr; Sauna: 10 bis 20 Uhr

Sportbad Aquawede, Duisburger Straße 4, Sa./So.: Bad: 9 bis 18 Uhr; Sauna: 10 bis 20 Uhr

Sport- und Freizeitbad Ishara, Europa Platz 1, Sa./So.: Sportbad: 9 bis 21 Uhr; Erlebnisbad: 9 bis 21 Uhr; Sauna- und Wellness: 9 bis 23 Uhr

Sennestadt-Bad, Travestraße 28, Sa./So.: 10 bis 18 Uhr

Eisbahn

Oetker-Eisbahn, Duisburger Straße 8, Sa.: 1. Laufzeit: 10.30 bis 13.30 Uhr; 2. Laufzeit: 14.30 bis 17.30 Uhr; 3. Laufzeit: 19 bis 22 Uhr; So.: 1. Laufzeit: 10.30 bis 13.30 Uhr; 2. Laufzeit: 14.30 bis 17.30 Uhr